

Landesaktionsplan Echte Vielfalt | 08.10.2026 | Nr. 326/26

Dagmar Hildebrand: TOP 36: Wir gehen einen weiteren Schritt für eine offene Gesellschaft

Es gilt das gesprochene Wort!

Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in unserem Koalitionsvertrag vor fast viereinhalb Jahren haben wir vereinbart, den Landesaktionsplan „Echte Vielfalt“ strukturell und finanziell zum Landesaktionsplan „Echte Vielfalt 2.0“ weiterzuentwickeln. Dieses Versprechen lösen wir jetzt ein.

Im Rahmen des Koalitionsvertrages haben wir die Erhöhung der jährlichen Mittel auf über 600.000 Euro fest verankert und über die Haushaltsjahre hinweg ausgezahlt.

Während queeres Leben früher primär in Kiel, Lübeck oder Flensburg sichtbar war, etablierten sich in den letzten Jahren immer mehr Christopher Street Days und lokale Initiativen im ländlichen Raum. Wacken feierte 2025 seinen ersten CSD, 2026 in Hohenlockstedt, Bad Oldesloe und Mölln, außerdem gibt es CSDs in Bad Segeberg, Meldorf, Quickborn, Schleswig, Husum, Neustadt – und für Niebüll ist die Premiere für das Frühjahr 2027 geplant.

Vielfalt findet also nicht nur in unseren großen Städten statt. Sie ist in der Fläche angekommen.

Und in diesem Jahr übernahm unser Ministerpräsident Daniel Günther zum ersten Mal die Schirmherrschaft für die gesamten CSDs in Schleswig-Holstein. In meiner Heimat Lübeck hatten wir in diesem Jahr die Rekordzahl von über 10.000 Teilnehmenden beim bis dato größten CSD am 21. August.

Und dennoch erreichen uns Nachrichten die einen ohnmächtig, unfassbar traurig und erschüttert zurücklassen. Am 25. Juli 2026 wurde der CSD in Berlin zum Schauplatz eines brutalen Anschlags. Eine Frau kam ums Leben, 31 Menschen wurden zum Teil schwer verletzt. Die Bilder dieses Tages haben uns alle erschüttert.

Sie zeigen: Freiheit, Vielfalt und ein friedliches Miteinander sind keine Selbstverständlichkeit.

Deshalb bin ich diesem Parlament und unserer Innenministerin Magdalena Finke sehr dankbar, dass wir hier gemeinsam am 28.08.2026 die Resolution „Freiheit schützen, Hass bekämpfen, Vielfalt verteidigen“ einstimmig beschlossen haben.

Wir haben hier fraktionsübergreifend jegliche Form von Anfeindungen und Gewalt gegen die queere Community scharf verurteilt und uns geschlossen hinter jede CSD-Veranstaltungen gestellt. Wir haben uns gemeinsam zu einer wehrhaften Demokratie bekannt – und gegen menschenverachtenden Extremismus ausgesprochen.

Vielfalt war vor nicht allzu langer Zeit ein erstrebenswertes Ziel, erst jetzt in den letzten Jahren ist sie zunehmend zu gelebter Realität geworden.

Wir sollten uns dabei bewusst machen, welchen Weg wir zurückgelegt haben: Bis zum Oktober 2017 durften gleichgeschlechtliche Paare in Deutschland nicht heiraten. Und der § 175 stellte homosexuelle Handlungen unter Männern noch bis 1994 unter Strafe. In der Bundesrepublik wurden allein zwischen 1949 und 1969 etwa 50.000 Männer gemäß dieser Regelung strafrechtlich verurteilt.

Mit dem Landesaktionsplan „Echte Vielfalt 2.0“ sind wir noch nicht am Ziel angekommen. Wir gehen jedoch einen weiteren Schritt für eine offene Gesellschaft, die verschiedene Lebensrealitäten akzeptiert. In fünf Jahren werden wir den Landesaktionsplan evaluieren – und damit sicherstellen, dass unsere Maßnahmen in diesem Plan langfristig und nachhaltig erreicht werden. Herzlichen Dank.